

Pforzheims Kulturszene vereint

- Baugenossenschaft Arlinger stellt den neuen Kunstkalender vor.
- Zahlreiche bekannte Maler und Bildhauer mit Ankäufen gewürdigt.

UTA VOLZ | PFORZHEIM

Eine große Zahl Künstlerinnen und Künstler hatte sich zur Vorstellung des Kunstkalenders der „Sammlung Baugenossenschaft Arlinger 2005 – 2018“ in den Geschäftsräumen der Genossenschaft in der Hohlohstraße versammelt. Vorstandsvorsitzender Carsten von Zepelin begrüßte einen Großteil der Mitwirkenden des Katalogs, darunter auch Kulturdezernentin Sibylle Schüssler, die ein Grußwort beige-steuert hat. Viele hatten eine weite Anreise in Kauf genommen, um dabei sein zu können, so beispielsweise FD Asperger aus Berlin, Stephan Wolter aus Aalen und Heinz Treiber, einst Mitbegründer der Galerie Brötzingen Art, aus Ettenheimmünster.

In 14 Jahre bestens entwickelt

Kurz nach seinem Amtsantritt, so von Zepelin, hat die Baugenossenschaft 2005 ein Ausstellungsformat ins Leben gerufen. Ein Jahr lang erhält jeweils eine Künstlerin oder ein Künstler die Möglichkeit, in den Arlinger-Geschäftsräumen auszustellen, damit verbunden ist ein Ankauf. Das mediale Spektrum reicht von Malerei und Zeichnung über Druckgrafik und Fotografie bis zu Objekt- und Lichtkunst. Das Format hat sich in den vergangenen knapp 14 Jahren bestens entwickelt und ist zu einer festen Größe im Kulturbetrieb der Stadt Pforzheim geworden. Im Jahr 2017 produzierte der Arlinger



Gemeinsam in einem Katalog vertreten: Künstlerinnen und Künstler, die bei der Baugenossenschaft Arlinger ausgestellt haben, sind im neuen Katalog vertreten. Gruppenbild mit Kulturdezernentin Sibylle Schüssler (Zweite von links) sowie Krisztina Jütten und Carsten von Zepelin und (hinten von rechts).

FOTO: G. JÜTTEN



Kunsthistorikerin Krisztina Jütten und Vorstandsvorsitzender Carsten von Zepelin freuen sich über den neuen Sammlungskatalog.

FOTO: TILO KELLER

ein Architekturbuch, 2018 einen Kunstkalender und nun, auf Anstoß und umgesetzt von der Kunsthistorikerin Krisztina Jütten, einen Kunstkalender. Er liest sich wie ein kleines „Who is who“ der Kunstszene in Pforzheim und Umgebung, vertreten sind arrivierte Künstler wie das Pforzheimer Urgestein Axel Hertenstein, Anina Gröger, Harald Kröner, Helga Digel und das Ehepaar Manuela M. und Rolf Escher, die Fotografen Gerd Jütten und Ruth Kasper, die Glaskünstlerin Iris Henkenhaf-Stark, Didier Beyer, Jürgen Burkhardt, Bernhard Friese, Dean Glan-

don, Nicole Heinzel, Sabine Ring-Kirschler und Annakarin Kraus.

Der sorgsam gestaltete Katalogteil wird ergänzt durch die Künstlerbiografien und Angaben zu den Standorten. Zahlreiche großformatige Skulpturen von René Dantes, Stefan Faas, Fero Freymark, Eckhard Bausch und Barbara Haas Di Giorgi befinden sich nämlich im öffentlichen Raum und können hier – unabhängig von Öffnungszeiten – betrachtet werden.

Große Zustimmung

Der neue Katalog wurde im sonnigen Ambiente der Arlinger-Terras-

se studiert und stieß auf viel Zustimmung. Das Engagement der Arlinger-Baugenossenschaft im Kunstbereich, das ja nicht zu ihren Kernaufgaben gehört, kann nicht hoch genug geschätzt werden und ist ein wertvoller Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt Pforzheim.

Der Katalog „Sammlung Baugenossenschaft Arlinger 2005 – 2018“ ist für 30 Euro bei der Baugenossenschaft, Hohlohstraße 6, Telefon 072 31 / 94 62-0, erhältlich. Weitere Informationen über die Künstler im Internet unter www.arlinger.de/kunst

Bewegender Abschied von Aznavour

PARIS. Mit einer nationalen Gedenkfeier hat Frankreich Abschied von seinem großen Chanson-Star Charles Aznavour genommen. Seine Lieder seien für Millionen Menschen „ein Balsam, eine Medizin, ein Trost“ gewesen, sagte Staatspräsident Emmanuel Macron gestern im Ehrenhof neben dem Pariser Invalidendom. Aznavour sei „eines der Gesichter Frankreichs geworden“. Der Sänger, Liedtexter und Schauspieler war am Montag im Alter von 94 Jahren gestorben.

An der Zeremonie mit militärischen Ehren nahmen auch der Präsident und der Premierminister Armeniens teil. Aznavour war 1924 in Paris als Sohn armenischer Einwanderer zur Welt gekommen. Er pflegte eine enge Beziehung zu dem Kaukasusland und war im hohen Alter auch Botschafter der Ex-Sowjetrepublik in der Schweiz.

Nach der Gedenkfeier trug die Republikanische Garde Aznavours Sarg, der mit der fran-



Emmanuel Macron (vorne rechts) bei der Trauerfeier in Paris.

FOTO: ENA

zösische Fahne bedeckt war, zu einer armenischen Melodie in den Hof. Daneben wurde ein Blumengedeck in den Landesfarben Armeniens niedergelegt. Als die Uniformierten den Sarg wegtrugen, wurde Aznavours Lied „Emmenez-moi“ („Nehmt mich mit“) gespielt. dpa

Fantastische Tierwesen

Sina Heffner stellt ihre spannende Kunst von heute Abend an in Brötzingen aus

PFORZHEIM. Was ist Schein, was ist Realität? Und wie lässt sich diese Grenze überschreiten? Außerdem: Wo gehören diese Exponate eigentlich hin? In die Galerie Brötzingen Art, wo heute Abend die Ausstellung mit Werken von Sina Heffner eröffnet wird, oder doch eher ins naturwissenschaftliche Museum? Schon der Titel der Schau ist rätselhaft: „Tektonika“ – also im weitesten Sinne geodynamische Bewegungen.

In die bezieht die 38-Jährige allerdings den Menschen ein: Wo verorten wir uns inmitten der Natur? Wie definieren wir unsere Lebensgemeinschaft mit Vögeln, Rehen, Gazellen? Und wie im Naturkundemuseum sind Heffners Tierdarstellungen ihrer Umwelt entrissen, in einen neuen Zusammenhang gestellt. Da entdeckt der Betrachter unter einem Glassturz eine völlig in Silikon gehüllte Form, die an einen Vogel erinnert. Aber

Die Ausstellung in der Galerie Brötzingen Art, Brunnenstraße 14, wird heute im Rahmen der Museumsnacht um 19 Uhr eröffnet. Es gibt Musik von Luis Vicario. Die Schau ist bis 4. November donnerstags von 14 bis 17 Uhr, freitags und samstags von 18.30 bis 22 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Bildergalerie unter www.pz-news.de

ist es wirklich ein kleiner Kauz? Verbirgt sich gleich daneben unter dem scheinbar mumifizierten kleinen Körper unter gläserner Hülle wirklich ein Singvogel? Und war diese in ihrer Fotografie in grüne Plastikblüten eingehüllte Krähe bei der Aufnahme womöglich noch lebendig? Die Künstlerin rückt sie in ihrem Bild in Überlebensgröße an den Betrachter heran. Stellt auch bei der großen in Blattgold gehüllten Taube mit blauem Gefieder die Frage: echt oder unecht, Friedenssymbol oder Ratte der Lüfte?

Und was passiert, wenn sich menschliche und tierische Räume überschneiden? Dass das gerade für Vögel tödlich enden kann, zeigt ihre Reihe mit Frottagen. Heffner hat in den vergangenen 15 Jahren Fotografien gesammelt von Abdrücken, die unsere „gefederten Freunde“ an großen Glas-scheiben hinterlassen haben. Die reibt sie nun auf Papier durch, und es entstehen Bilder, die an Flügel, aber auch an imaginäre Landkarten erinnern. Daneben platziert sie ihr fast zwei Meter hohes Holzobjekt „Rehsatz“, das es dem Betrachter überlässt, ob er in den Bronzegüssen Wild oder knorrige Bäume entdecken mag.

Doch Zwei- und Dreidimensionalität allein genügt der Künstlerin nicht: Zeit ist ein weiterer Faktor in ihren Arbeiten. Und so beobachtet sie in der weißen Wandplastik „Wolkenzug“ aus Stahl und Papier den Flug der Vögel, die je nach Tageszeit und Lichteinfall ganz unterschiedliche Schatten werfen. Wie in vielen ihrer Plastiken sind die Tiere hier nur angedeutet. Denn Heffner interessiert die Frage: Wie weit kann ich das Naturbild, das jeder im Kopf hat, reduzieren, sodass es noch erkennbar bleibt?

Auch die Tiergestalten, die sie in einer großen Bilderwolke voll kleiner Aquarelle zusammenstellt, scheinen von der Zeit berührt: Sie lösen sich auf, zerfließen in den Boden, werden von ihren Schatten gejagt. „Ich will Irritationen schaffen“, sagt sie, „Fragen aufwerfen.“ Eine Frage lässt sich in dieser Ausstellung hingegen leicht beantworten: Die gewollte Verunsicherung ist ebenso erkenntnisreich wie vergnüglich und sehenswert. Sandra Pfäfflin



Die Künstlerin Sina Heffner mit ihrem Foto einer Taube.

FOTO: MEYER

Veröffentlichung mit freundlicher Unterstützung der **Pforzheimer Zeitung**

Saison 2018|2019

Saison 2018|2019

CongressCentrum Pforzheim, Großer Saal
sonntags, 19 Uhr

7. Oktober 2018
New Talent
Elin Kolev, Violine
Sammartini, Vivaldi, Rossini, Respighi und Bossi

3. Februar 2019
Mediterran
Tamaki Kawakubo, Violine
Roussel, Saint-Saëns, Massenet, Respighi und Wolf-Ferrari

12. Mai 2019
Feurig
Stefan Vladar, Klavier und Leitung
Suk, Liszt und Bartók

11. November 2018
Unvergessen
Maximilian Hornung, Violoncello
Schubert, Azarashvili und Weinberg

17. März 2019
Flötenreich
Elya Levin, Flöte
Werner Ehrhardt, Leitung
Quantz, Mozart, Gluck, C. Stamitz und M. Haydn

7. Juli 2019
Sommergruß
Maria Rosendorfsky, Sopran
Maulbronner Kammerchor
Martin, Berlioz und Handschuh

Abo-Telefon: (0 72 31) 46 46 44
www.swdko-pforzheim.de